

Antikriegstag

Freitag | 1. September 2023 | 17 Uhr
Stauffenbergplatz | Stuttgart

Hauptredner: Horst Schmitthenner,
ehem. Vorstandsmitglied der IG Metall

Weitere Redner*innen:

Julia Friedrich | DGB-Region Stuttgart

Gudrun Greth | VVN-BdA Stuttgart

Vertreter*innen des OTKM

Musik: Michael Hecht



Die Welt braucht Frieden - jetzt!

In Afrika, im Nahen und Mittleren Osten wüten teilweise seit Jahrzehnten Kriege und Bürgerkriege. Laut UNHCR befinden sich mehr als 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie fliehen vor Kriegen, politischer, ethnischer und religiöser Verfolgung und suchen Schutz in anderen Regionen ihres Heimatlandes, in Nachbarländern oder auch in Industrieländern. Ihre Würde zu schützen ist uns Verpflichtung. Ihnen Schutz zu gewähren und Perspektiven zu eröffnen ist zugleich Herausforderung für die gesamte Gesellschaft.

Seit 2022 tobt, nach 1999 im ehemaligen Jugoslawien, erstmal wieder ein Krieg in Europa. Jeder Krieg hat seine Vorgeschichte, aber es gibt keine Rechtfertigung, ein souveränes Land wie die Ukraine durch einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Russischen Föderation zu überfallen.

Wir fordern beide Seiten auf, die Waffen schweigen zu lassen und einen sofortigen Waffenstillstand zu vereinbaren sowie die territoriale Integrität der Ukraine wiederherzustellen. Das in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegte Recht auf Selbstverteidigung steht außer Frage. Doch immer mehr Waffen zu liefern bedeutet, den Krieg in die Länge zu ziehen und das Sterben unendlich zu verlängern.

Wir fordern die Bundesregierung auf, Rüstungsausgaben zu reduzieren, Rüstungsexporte einzudämmen und all ihr Handeln auf eine diplomatische Konfliktlösung zu konzentrieren. Die Bundesregierung muss sich für die Fortführung gekündigter Abrüstungsverträge einsetzen und Initiativen für neue Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträge ergreifen. Die 100 Milliarden, die in das „Sondervermögen“ für die Bundeswehr fließen sollen, schaffen kein Mehr an Sicherheit. Das Geld, das jetzt in die Aufrüstung fließen soll, fehlt zum Beispiel in der Bildung, in der Krankenpflege, bei der Kindergrundsicherung und beim ökologischen Umbau. Nach neuesten Vorschlägen aus der Bundesregierung soll das BaföG gekürzt und die Länder keine weitere Unterstützung für das FSJ bekommen. Dort und nicht für die Rüstung sind Investitionen heute und morgen dringend notwendig.

Nationalismus, Militarisierung und Feindbilder sind wesentliche Bestandteile rechtsradikaler Ideologien. Wir werden von der Überzeugung getragen, dass wir unsere Ziele nur in großer Solidarität erreichen. Rechtsradikale Positionen und Verschwörungsmythen haben bei uns keinen Platz. Wir werden uns nicht wegen der Hautfarbe, sexuellen Orientierung, geschlechtlicher Identität, Religion oder Behinderung spalten lassen.

**Wir stehen zusammen für Solidarität, für Freiheit, für Gerechtigkeit für Frieden.
Die Waffen müssen weltweit schweigen – jetzt!**

Bei der DGB-Region Stuttgart immer auf dem Laufenden bleiben:



<https://stuttgart.dgb.de>



@dgbregionstuttgart



DGB Region Stuttgart
@DGB.Stuttgart